

# Living on a Yacht

*Wer an Bord kommt, gehört dazu, zum SeaDream Yacht Club. AZUR reiste mit der SeaDream I durchs Mittelmeer – und träumt wie viele Gäste nun von Clubmitgliedschaft auf Lebenszeit.*



Foto: Susanne Schaeffer

**WASSERSPORT VON BORD:**  
Die SeaDream I verfügt über zwei Jetski, Hobie Cat, Banana-Boot, Motorboote für Wasserski und ein Badetrampolin.

Hässliche Luxus-Bettenburgen:  
32.000 Einwohner aus 120  
Ländern wollen hier auf gut zwei  
Quadratkilometern Steuern sparen.  
Kleines Foto: Wachablösung  
am Prinzenpalast.



# Monaco

*Glamour und Gracia, Geschichte und Gelassenheit –  
das Fürstentum fasziniert Touristen weltweit.*



**HIMMLISCHE LAGE:**  
*Die Balinesischen Betten  
sind superbequem, werden  
auch für die Nacht hergerich-  
tet – Schlafen unter Sternen.*



Künstlerflair: Um den alten Yachthafen  
von St. Tropez stellen Maler aus.



Fotos: Susanne Schaeffer, Sea Dream

# St. Tropez

*Nirgendwo sonst an der Côte d'Azur wird das  
Savoir-vivre intensiver gelebt als hier, am Sommer-Hotspot  
der Reichen, Stars und Mächtgern-Sternchen.*

Durch die gepflegten Altstadtgässchen lässt es sich in der Nachsaison mit Musse bummeln.



Spätsommer-Stimmung an der berühmten Promenade des Anglais. Die sanft geschwungene Bucht Baie des Anges gehört zu den schönsten der Welt.



## Nizza

*Gaumenfreuden, Originalität, Authentizität, Lebenskunst und dazu das magische Blau von Himmel und Meer – hier lässt es sich gut leben!*

Fotos: Susanne Schaeffer

SEADREAM I° Côte d'Azur



Kapitän Bjarne Smorawski navigiert die SeaDream I mit Hilfe des Lotsen sicher in die enge Bucht von Bonifacio.



## Bonifacio/Korsika

*Hoch oben auf wellenumpeitschten und windumtosten Kreidefelsen liegt die Festungsstadt Bonifacio – eine spektakuläre Lage.*

# W

„Welcome aboard SeaDream.  
Be prepared to be  
splendidly spoiled.“

„Sei bereit, dich in jeder Hinsicht  
verwöhnen zu lassen.“

(Slogan von SeaDream Yacht Club)

„Willkommen!“, ruft mir Kapitän Bjarne Smorawski entgegen, kaum dass ich einen Fuß auf die Teakplanen der *SeaDream I* gesetzt habe, und umarmt mich, als ob wir uns seit ewigen Zeiten kennen. Auch die anderen Gäste begrüßt der knuddelige dänische Seebär wie alte Bekannte. Und viele sind es auch, denn die *SeaDream I* kann süchtig machen. Besonders wenn das im Werbeflyer versprochene Rundum-Verwöhnprogramm auch wirklich zutrifft.

Keine zehn Sekunden später: Eine zarte Zauberhand, die in einem warmen asiatischen Lächeln endet, reicht prickelnd-kühlen Champagner und Kaviar-Canapés. Dazu schwingt Loungemusik durch die laue Luft dieses italienischen Spätsommertages. Dolcefarniente auf dem Pooldeck. Nichts fällt einfacher als das Nichtstun! Wie bestellt tönt dazu aus einem nahen Deckchair ein sattes Seufzen. Derartige Äußerungen tiefsten Wohlbefindens werden inflationär ansteigen, so viel sei bereits gesagt. Denn nirgendwo anders ist der Weg raus aus dem Alltag, rein in eine sorgenfreie Seereise so kurz, wie diese Gangway lang ist, die hier im Hafen vor den Toren Roms auf die *SeaDream I* führt.

In der Kabine finden sich weitere exklusive Verwöhn-Kleinigkeiten: ein kuschelweicher, dunkelblauer Pyjama, mit dem Vornamen des

Gastes bestickt, liebevoll in einer Schleife verpackt. Mit dem Namen des Gastes bedrucktes Briefpapier auf dem Sekretär. Im Marmorduschbad versprühen Massageduschköpfe zarte bis harte Wellness-Strahlen, warten edle Bulgari-Produkte. Und bevor man sich in feinstes belgisches Tuch bettet, vielleicht noch einen Film nach Wahl im DVD-Player schaut, könnte auch der letzte Schluck des Tages Champagner sein. Und der erste am Morgen ebenso. Die auf Eis im Cooler wartende Begrüßungspulle wird nämlich nach Genuss der-selbigen täglich neu nachgelegt.

Doch am nächsten Morgen ankern wir in Porto Cervo, Aga Khans Millionärs-Enklave an Sardinien's Costa Smeralda. Da sollte man bei Nutzung der Kreditkarten in den Designershops rund um den Hafen einen klaren Kopf haben. Beim Frühstück an Deck genieße ich die ganz persönliche Aufmerksamkeit des Servicepersonals: Der äußerst charmante Ondrej aus Tschechien möchte unbedingt meinen Fruchtteller am Buffet nach meinen Wünschen zusammenstellen, dann an den nicht mal drei Meter entfernten Tisch bringen und mir hier servieren. Ich erbege mich nach einem nicht ganz ernsthaft gemeinten Kampf ums Obst, lasse mich an seinem Arm zum Platz begleiten. Das Spezial des Morgens, ein Omelett mit Lachs, Spinat und Käse, bietet eine gute Champagner-Grundlage für den Tag. Ich schnappe mir kurz darauf ein Mountainbike aus dem *SeaDream*-Kontingent. Das Fahrrad wird an der Gangway von hilfsbereiten Deckhands runter-, rein- und an Land rausgeschleppt, mir dann mit einem „Have fun“ übergeben. Ich radle vom alten Hafen Porto Vecchio aus los. Laut Plan müsste die von mir auserkorene Badebucht etwa 30 Minuten außerhalb von Porto Cervo in Richtung des Nobelhotels Cala di Volpe

liegen. Erst mal bewegen statt Geld ausgeben, denke ich. Doch heute ist Sonntag, die Edel-Boutiquen von Armani bis Zegna sind überwiegend geschlossen. Glück für mein Bankkonto! Und ich habe mehr Zeit zum Baden. Hügeliger als gedacht ist die Gegend, man kommt bei den Temperaturen schnell ins Schwitzen, aber, die Gangschaltung richtig eingesetzt, geht's zügig voran. Fast zu übersehen ist der Abzweig an der ziemlich verlassenem Straße linker Hand zur Bucht Piccolo Pevero. Ein beinahe menschenleerer Sandstrand begrüßt mich. Ein abkühlendes Bad im noch 23 Grad warmen Meer. Sonne tanken. Lesen. Ein einsamer Thai, ein letzter von einer ganzen Horde, die hier im Sommer wohl die Strände nach Fleisch abgrasten, bietet gänzlich lustlos und nur im Vorbeilaufen seine Massagedienste an. Nach gut drei Stunden bin ich wieder in Porto Cervo und mache noch einen kurzen Abstecher zum Yachthafen mit den Millionen-Bötchen und vorbei an Aga Khans Mega-Anwesen. Die 34 Leibwächter, die, so ist zu verlauten, gerne Touristen auf einen Kaffee einladen sollen, sind diesmal nicht in Sicht.

„It's yachting, not cruising.  
Enjoy the difference.“  
„Yachting, nicht Cruising.  
Genieße den Unterschied.“

Ja, die kleinen, feinen Unterschiede machen auf der *SeaDream I* aus Stunden Tage und aus Tagen Wochen. Anders als auf Massenpöten kümmert sich hier um jeden der maximal 112 Gäste so gut wie ein Crewmitglied. Diese 94 stets freundlichen und lächelnden Männer und Frauen sind das Herz der *SeaDream I* – angefangen von Clubmanager James Cabello aus den USA über die fröhliche Activity Managerin Luisa aus Italien bis hin zu dem immer scherzenden Filipino Micky aus dem Restaurant.



Das berühmte Carlton ist nur eines von vielen Luxushotels im Belle Époque-Stil, die in Cannes auf den Geldadel von heute warten – und auf die Hollywood-Stars. Rechts: Bootstour nach Port Grimaud.



## Cannes

*Roter Teppich das ganze Jahr über auf der Flaniermeile des einstigen Seebads des europäischen Adels und der Bohemiens.*

Sie kennen alle Gäste mit Namen, grüßen morgens, mittags, abends, eigentlich immer. Tragen wir alle ein unsichtbares Namensschild mit uns herum? Es muss ein Trick sein, oder ist es ein neues Gehirnjogging-Programm? Das Rätsel bleibt ungelöst, so viel ich auch überlege. Aber: Denken muss ja auch keiner mehr, das wird die nächsten Tagen für uns erledigt. Von einer Crew aus Engeln, die direkt aus dem Himmel auf dieser Yacht gelandet scheinen. Und die sogar oder genau deshalb hellseherische Fähigkeiten besitzen. Hotel-Manager Christophe Cornu hat sie jedenfalls, als er mich am ersten Abend anspricht: „Sie möchten sicher möglichst immer an Deck dinieren.“ „Perfekt!“ (Zu Hause sitzen ja alle schon am Kamin.) „Ich habe bereits einen Tisch für Sie in einer lauschigen Ecke direkt an der Reling mit Blick aufs Wasser reserviert.“ „Perfekt!“ (Woher weiß er, dass ich ein Meer-Freak bin?) „Falls Ihnen zu frisch ist, habe ich unsere flauschigen *SeaDream*-Decken bringen lassen.“ „Perfekt!“ (Sieht er mir an, dass ich schnell fröstle?) „Als Aperitiv noch ein Schlückchen Champagner?“ „Perfekt!“ (Hatte gerade entschieden, dass ich nun eine Woche nur noch Prickelwasser trinke. Ist auch Wasser, oder?)

Entspannen und verwöhnen lassen: Dieses *SeaDeam*-Motto macht auch beim Sonnenbaden nicht halt. Auf den Balinesischen Liegen auf Deck 6, gleich neben der „Top of the Yacht Bar“, will David aus Frank-

reich Sonnenbrillen putzen, den nächsten Cappuccino bringen, just wenn der erste ausgetrunken ist. Oder mal wieder ein Glas Champagner für den Kreislauf? Wenig später kommt er mit Schnittchen vorbei. Danke sehr, der gegrillte Mahi-Mahi vom Lunch ist doch gerade erst ein paar Minuten her.

Eine Crew wie auf einer Privatjacht, die jeden Gast behandelt, als sei er ein Millionär – oder der Eigentümer höchstpersönlich. Selbst wenn der ebenfalls an Bord urlaubt. Atle Brynstad (57), norwegischer Geschäftsmann und bis Ende der 1990er Vorstandsvorsitzender bei Cunard, erklärt mir, was seine *SeaDream*-Mannschaft so besonders macht: „Unsere Crew zeichnet nicht aus, dass sie am nächsten Morgen noch weiß, dass der Gast gestern einen frischen Orangensaft zum Frühstück bestellt hat, sich erinnert und ihn unaufgefordert wieder hinstellt, sondern dass sie fragt, ob der Gast heute wieder einen wünscht. Hier geht es um den Respekt vor dem Gast!“

Arrivederci Sardegna! Nach sechs Stunden Blitzbesuch zieht die *SeaDream I* um 15 Uhr wieder ab. Nur zwei Stunden Fahrzeit sind es, bis die korsische Küste in Sicht kommt. Unsere Yacht fährt bei tief stehender Sonne entlang der imposanten Kalksteinküste von Bonifacio. Club-Direktor James steht an der Reling, erklärt den in der Nähe stehenden Gästen: „Dort drüben seht ihr die Treppe des Königs von Aragon. Sie

hat 187 Stufen und eine Neigung von ungefähr 45 Grad.“ Von der Ferne wirkt sie wie eine dunkle, schräge Linie in der Steinwand. „Die Legende besagt, sie sei in einer einzigen Nacht von Truppen des Königs von Aragon, Alfons' V., nach der Belagerung von Bonifacio 1420 in den Felsen gehauen worden. Wahrscheinlicher ist, dass die Franziskaner sich durch den Bau Zugang zu einer Trinkwasserquelle am Fuß der Treppe schaffen wollten.“ Die Treppe endet oben in der Altstadt, der „Ville haute“ (Oberstadt), die über 70 Meter hoch auf einer 900 Meter langen Landzunge liegt. Zu sehen sind jetzt nur die Front-Häuser, die wie aneinandergeliebte, stehende Streichholzschachteln an der Klippe zu hängen scheinen. Kameras klicken, Champagnergläser klirren. Bei der Traumkulisse kann sich keiner den Offerten von Barkeeper Miguel verweigern – und dem Enjoy-Feeling! Ein Lotse kommt an Bord, leitet den Kapitän in die fjordartige Schlucht, die hier einen gut geschützten Naturhafen bildet. Das Anlegemanöver verläuft butterweich. Ein romantischer Abend vor der Festungskulisse ist garantiert.

Mit der Mini-Tram geht es am nächsten Morgen vom Liegeplatz hoch in die Altstadt mit seiner Zitadelle, dem Marine-Friedhof, durch die alten Gässchen und dann zu einer anschließenden Bootstour, die die Ausflügler entlang der Küste zu drei Grotten führt, darunter auch die berühmte Drachenhöhle. Die Strö- ▶



## Sardinien

### Tendern an die kleine Holzpier von Porto Cervo, dem Nobelörtchen des Aga Khan.

mung erlaubt eine Einfahrt in die Höhle, die in den Farben Amethyst, Indigo und Gold glitzert und mit ihrem glasklaren Wasser und einer Fülle an Stalaktiten fasziniert. Nachmittags lädt James, ein leidenschaftlicher Biker und Hiker, zu einer zweistündigen Wanderung zum Leuchtturm Pertusato ein. Die vier Kilometer lange Tour führt entlang den Klippen in Richtung des südlichsten Punktes Korsikas, des Capo Pertusato. Von dieser Höhe bieten sich grandiose Ausblicke: tief unten das Meer, einsame Strände am Fuße der Klippen mit vereinzelt Badenden, am Horizont das nahe Sardinien. Und wer sich umdreht, staunt erneut über den Häuser-Balkon Bonifacios.

In dieser Nacht will ich eigentlich unterm Sternenhimmel schlafen – ein weiteres Highlight auf einer Kreuzfahrt mit der *SeaDream I*. Wo sonst ist das auf See möglich? Und die asiatischen Feen vom Kabinenpersonal haben auch allerliebste die Nummer zwei von insgesamt neun Balinesischen Betten, von denen das riesige Hochzeitsbett ungestört abseits am Bug liegt, hergerichtet: blütenweiße Bettlaken, Decken, ein Elefant aus Handtüchern als Zierde. Doch als die heutige Pyjama-Party nicht enden wollte, weil ein paar Portugiesen zu fortgeschrittener Stunde

die Stimmung mit heimischen Hits vom eigenen iPod anheizen, habe ich Sternegucken und Einschlummern schließlich aufgegeben und mitgetanzt. Wo können die Gäste schon ihre eigene Privat-Party an Bord machen?

„On a *SeaDream Yacht*  
Elegance and Refinement  
meets casual perfection.“

„Eleganz und Noblesse treffen auf  
zwanglose Perfektion.“

Der Luxus, der auf dieser Yacht fünf Sterne hat, liegt nicht in steriler britischer Plüsch-Noblesse wie auf der *QM2* oder im nüchtern-sterilen Styling der neuen französischen Ponant-Yachten oder in der hippen Open-Air-Disco einer *Seabourn*-Yacht. Damit will eine *SeaDream*-Yacht gar nicht konkurrieren. Ihr Luxus liegt nicht in der Hardware, er liegt in der Software. Eigner Brynstad hat seine 2001 gegründete Reederei mit den Schwesterschiffen *SeaDream I* und *II* ganz bewusst *SeaDream Yacht Club* genannt. Alle sollen sich entspannen, ihren individuellen Urlaub gestalten – als ob sie auf ihrer eigenen Privatyacht reisen. „Luxus bedeutet doch heutzutage, authentisch sein zu können, sich frei zu fühlen und das zu tun, was man möchte. Luxus hat nichts mehr nur mit Konsum zu tun. Dieses persönliche Gefühl wollen wir an Bord leben“, so seine Begründung.

Folglich existieren weder eine starre Tischordnung noch Essenssitzen. Aber eigentlich gibt es ja sowieso ständig zu genießen – vom Frühaufsteher-Frühstück ab halb sieben bis zum späten Dinner um 21.30 Uhr. Und rund um die Uhr versorgt der Roomservice mit Köstlichkeiten. Auch die empfohlene Kleiderordnung für den Abend heißt im Tagesprogramm stets „yachting casual“. Und tatsächlich erscheint nicht einmal einer der Herren in Krawatte und Anzug, keine Dame kommt in

Lang. Die meisten tragen sportlich-legere bis sportlich-elegante Kleidung, tagsüber sind sowieso alle lässig angezogen. Und auch so drauf, will heißen, vor allem entspannt und locker. Ein Yachting-Stil, der nicht zur Schau gestellt wird, sondern den man hier auch lebt. Inklusiv Brynstad selbst, der am liebsten Jeans und Hemd trägt oder auch in der Badeshorts in der „Top of the Yacht Bar“ im Schatten sitzt. Der sich mit Gästen unterhält, ihre Meinung über die Yacht hören will. Ein Wort zur Gästeschar: Sie ist weniger illuster, als man sie vielleicht auf Grund des intimen Yachting-Charakters und der hier versammelten Millionen erwartet. Da ist die Oma aus Sydney mit ihrer 15-jährigen Enkelin, das schwule Pärchen aus Dallas, das gleich vier Wochen an Bord bleibt, der Top-Anwalt, der in Florida eine Yacht mit Jetski liegen hat. Kommunikativ, offen, gänzlich unpräzise sind sie alle. Nicht zu vergleichen mit der oft auf Luxus-Schiffen anzutreffenden Reserviertheit, Steifheit und „Zeig her, was du hast und bist“-Mentalität.

„Your *SeaDream Yacht* is  
all about you. It is as laid  
back or as active as you wish.“

„Ob du entspannen oder aktiv  
sein willst: Es liegt alles an dir.“

Der Gast bestimmt also, wie er sein Bordleben gestaltet. Alles ist möglich. So heißt es in der Broschüre der Reederei. Kein Animationsprogramm, keine Pflichtveranstaltungen oder solche, die man glaubt, nicht verpassen zu dürfen. Das Konzept kommt besonders bei längeren Aufenthalten mit „Overnight“ zum Tragen. Nachdem wir bereits in Bonifacio eine Nacht lagen, sind es beim nächsten Stopp in St. Tropez sogar zwei volle Tage mit einer Nacht. Für den Hotspot der Côte d'Azur optimal. Optimal ist auch der Reisezeitpunkt: Die Nachsaison – der internationale

Jetset mit seinen Mächtgern-Brigitte Bardots und Beckham-Doubles ist längst nach St. Barth abgedüst, die Franzosen mit Ferienvilla im TGW nach Paris zurück. Bei blauem Himmel und angenehmen 25 Grad Anfang Oktober erwacht das pittoreske Örtchen ganz behutsam zum Leben. Im Ancien Bassin bieten Künstler auf Staffeleien ihre Werke vor dahinterliegenden Motoryachten an, in den Gässchen öffnen erste Edel-Boutiquen ihre Türen, sitzen die letzten Sonnenanbeter in Cafés bei Espresso und Zeitung. Irgendwo läuft noch der Sommer-Hit „Welcome to St. Tropez“, und vor einer Nobelherberge lässt ein Multimillionär seinen Ferrari polieren. Auch über den Marché Provençal mit seinen Oliven- und Käse-Köstlichkeiten bummelt es sich mit Muße statt Geschiebe. Beschaulich, gelassen ist die Stimmung. Als ob sich alle erholen müssten vom People Watching der Hitzemonate, den Schampusduschen in den Clubs am In-Strand von Pampelonne.

Fast wie ausgestorben wirkt Port Grimaud, das Klein Venedig der Côte, wo eine Zodiac-Tour von der *SeaDream I* am Nachmittag hinführt. Die Fensterläden der Häuser sind zumeist verschlossen, Terrassen verwaist, die Boote größtenteils winterfest gemacht. Aber dennoch eine fotogene Kulisse in der langsam untergehenden Sonne. Romantisch und unvergessen bleibt das Freiluft-Dinner vor den Lichtern St. Tropez'. Die Luft ist samttschwer, der Geist champagnerleicht – that's yachting!

Nach einer Tour entlang der Küste mit dem Mietwagen auf eigene Faust gehört der zweite Nachmittag in der Bucht von St. Tropez dem Wassersport: Die schiffseigene Marina ist ausgefahren. Wer Lust hat, kann Jetski, Hobie Cat oder Wasserski fahren oder einfach auf der Schwimminsel lümmeln. Simply enjoy!

Auf keinen Fall auslassen sollte man aber – aktiv hin oder her – einen Besuch im *SeaDream*-Spa. Die ►



## DIE HOTSPOTS DER REICHEN UND BERÜHMTEN

Besonders im Spätsommer sind die Traumorte auf Sardinien, Korsika, St. Tropez, Cannes und in Monaco für Kreuzfahrer am attraktivsten.

### SARDINIEN

Porto Cervo ist eine Shopping-Oase für Gutbetuchte. Schnäppchen Fehlanzeige. Der *SeaDream*-Ausflug (169 Dollar!) führt im Kleinbus die *Costa Smeralda* entlang zunächst zum Ferienresort Baja Sardinia, dann durchs Landesinnere mit Stopp in dem kleinen Bergdorf San Pantaleo und auf dem Rückweg entlang der Küste vorbei an Luxushotels, wie z. B. dem Cala di Volpe.

### KORSIKA

Das historische Bonifacio ist einen Spaziergang wert! Schauen Sie in eine offene Haustür: Die Treppen gehen steil nach oben, gewohnt wird ab dem 1. Stock. **Für Aktive:** Klippenwanderung zum Leuchtturm Pertusato mit herrlichem Weitblick. Wer die Treppe des Königs von Aragon hinuntersteigen will, muss 2 Euro Eintritt zahlen. **SeaDream-Ausflug:** mit der Minitram in die Altstadt, inkl. Stadtführung und Drachenhöhle (Kosten: 119 Dollar).

### ST. TROPEZ

Sehenswert ist die Zitadelle mit den Kasernen aus dem 17. Jahrhundert (Eintritt: 2,50 Euro). Schöner Blick von oben auf die Bucht. **Für Aktive:** Radtour zum Strand der Reichen, „Plage

de Pampelonne“ (2 Stunden). Gourmets können eine Fahrt ins typisch provenzalische Bergdörfchen Gassin, als eines der „schönsten Dörfer Frankreichs“ ausgezeichnet, unternehmen und auf dem Weg in dem Weingut Bertaud Belieu für eine Weinprobe stoppen. Am 2. Tag: per Mietwagen (Hertz-Station nur Minuten vom Hafen entfernt) über St. Maxime, der kleinen Schwester von St. Tropez, über den Pauschal-touristen-Ort Fréjus mit seinem römischen Amphitheater bis nach St. Raphaël.

### CANNES

Ausflüge ins mittelalterliche Städtchen Saint-Paul de Vence, Treffpunkt der Pariser Bohème nach dem 2. Weltkrieg. **SeaDream-Ausflug** (149 Dollar) nach Grasse: Kreieren Sie in der Stadt der Wohlgerüche bei einem der großen Parfümeure, Parfumeur Galimard, unter Anleitung aus 127 Düften Ihr eigenes Parfüm und nehmen dieses in einer Flasche mit Ihrem Namen darauf mit nach Hause. Das einzigartige Rezept bleibt gespeichert, kann auf Wunsch nachgeordert werden. (www.galimard.com)

### MONACO

Den besten (Vogel-)Blick aufs Fürstentum, den Felsen von Monaco und die Blaue Küste

hat man bei einem 20-Minuten-Flug mit dem Helikopter (*SeaDream*-Ausflug: 439 Dollar). Monaco zu Fuß: Von West nach Ost dauert das Durchlaufen keine 45 Minuten. Fahrstühle und Rolltreppen gibt's zahlreiche. Busse verbinden alle Stadtteile (Touristenkarte: 3 Euro/Tag). **Lohnenswert ist ein Blick ins Casino** (Eintritt: 10 Euro, Ausweis nicht vergessen!) sowie die Besichtigung des Prinzenpalastes (8 Euro). Attraktion davor auf der Place du Palais: Wachwechsel täglich um 11.55 Uhr.

### SOUVENIRS

Handgeschmiedete Messer aus Bonifacio, z. B. im „Les Terrasses d'Arçon“ (65 Euro) haben schon Kultstatus.

### BESTE REISEZEIT

Vor- und Nachsaison. Keine Touristen, keine Hitze!

### LESETIPP

Côte d'Azur,  
Dumont direkt  
(9,90 Euro)

### INFOS

www.visitmonaco.com  
www.cotedazur-tourisme.com  
www.visit-corsica.com  
www.sardegnaturismo.it/de





Empfang am Tender (oben) mit Getränken, Gebäck und Früchten. Champagner inklusive rund um die Uhr: Zum Wohl!



Thai-Massage mit Mandelöl von Jo (34) gehört zu den zehn besten meines Lebens. Vom Zeh bis zum Ohr findet die Thai intuitiv immer die exakte Dosis. Pressiert schmerzhafte Fußreflexzonen, lockert verspannte Rücken- und Nackenmuskeln, streichelt allen Stress aus dem Gesicht, knetet Hände und Finger weich, drückt vegetativ wichtige Bauch-Punkte, zieht sanft an den Haaren – und verbeugt sich dann mit einem „Namaste“.

„On SeaDream you indulge in Confluence Cuisine created by us.“  
„Auf der SeaDream schwelgst du in einer von uns kreierten Kochkunst.“

Die vielfach ausgezeichnete Küche lockt mit Gaumenfreuden: original SeaDream-Gerichte von Küchenchef Sudesh Kishore aus Indien, Vegetarisches, glutenfreie Alternativen,

À-la-carte-Gerichte und ein Wellness-Menü mit Nährwertangaben. Recht neu an Bord ist die „Raw Cuisine“, bei der aus biologischem Anbau zubereitetes rohes Gemüse verwendet wird. Kein Fleisch, kein Fisch, keine Eier und Milchprodukte. Entwickelt hat diese Küche Renate Wallner, eine Österreicherin mit Gesundheitsinstitut in West Palm Beach (Florida). Eigner Brynstad schwört auf Raw Cuisine: „Ich habe so 13 Kilo abgenommen, ohne zu hungern.“ Die schmackhaften kalten Gerichte wie Rote-Beete-Ravioli mit Pistazien-Petersilien-Salat und Rosmarin-Cremesauce oder Haselnuss-Crostini werden aufwändig hergestellt. Vitamine bleiben erhalten, weil die Zutaten nur auf maximal 113 Grad Fahrenheit erhitzt werden.

Bühne frei für Cannes. Mondän ist das „englische Seebad an der Französischen Riviera“ mit seiner berühmten Croisette, den Hotelpalästen der Belle Époque, dem 1982 eröffneten Palais des Festivals, wo alljährlich im Mai für die Filmfestspiel-Stars der Rote Teppich ausgerollt wird. Am Ende der Uferpromenade geht's durch ein paar hübsche Altstadtgassen hoch zur Notre-Dame d'Espérance, wo die Aussicht über die lang gestreckte Bucht am schönsten ist. Man hört's hier mit einem Mal rundherum schwäbeln, babbeln, berlinern. Die Erklärung liegt unten im blauen Wasser: Ein Aida-Schiff hat seine Gäste ausgespuckt. Nichts wie zurück auf unsere Yacht, wo es sich bei einem Gläschen – na, was wohl? – herrlich auf den Balinesischen Liegen abhängen lässt. Mit drumherum gerade mal einem Dutzend anderer – enjoy the difference! Erst am frühen Abend nähern wir uns noch einmal den 70.000 Einwohnern von Cannes, aber diesmal vom Wasser aus: Auf einer Zodiac-Safari brettern wir in der sich neigenden Sonne mit dem rasanten James am Steuer um die vorgelagerte Insel Sainte-Marguerite herum, fliegen über die Wellentäler oder fallen hinein und nehmen Kurs

direkt auf das Hotel Carlton. Der private Strandclub der Luxus-Herberge, wo eine Liege mit Schirm pro Tag 34 Euro kostet, so verriet mir das Eingangsschild, ist jetzt zum Greifen nah, aber leider verwaist. Schade, da hätte man ein wenig angeben können.

In Monaco, der letzten Station der SeaDream-Cruise, liegen wir mit den anderen Mega-Yachten in einer Reihe. Zum Verwechseln. Nur, dass die wirklich privat sind! Mit dem Bus lässt sich das Fürstentum gut erkunden, eine Rundtour beginnt nur wenige Meter vom Schiff im Hafen. Am Palast ist gerade die Wachablösung der Garde und die Fahne nicht gehisst. Das heißt, Albert ist nicht da, wir Touristen können hinein. Eindrucksvoller Prunk, aber unvorstellbar, dass man in diesen Antiquitäten auch irgendwie wohnen kann. Nachts steht noch ein Casino-Besuch auf dem Programm, wir legen erst morgens um sechs Uhr nach Nizza ab. Mit einem festlichen Menü zeigen die zwölf Köche vorher nochmal einen Überblick ihres Könnens. Danach geht's ein letztes Mal zur „Top of the Yacht Bar“, zu Miguel, der die besten Mojitos mixt. Oder soll ich mir treu bleiben und zum Abschluss...?

„Welcome aboard SeaDream. Prepare to be splendidly spoiled.“

„Mach dich darauf gefasst, komplett versaut zu werden für andere Kreuzfahrtschiffe.“

Der Slogan aus dem Werbeflyer, der auch dem Anfang dieser Kreuzfahrt-Reportage als Zitat voransteht, hat seine Berechtigung, so viel ist sicher: Perfekter kann Yacht-Kreuzen nicht sein. Einziger Nachteil: Wer einmal auf einer SeaDream-Yacht war, will auf kein anderes Kreuzfahrtschiff mehr. Nach einer Reise auf der Sea Dream ist jeder für alle anderen Kreuzfahrten auf anderen Yachten versaut.

Text: Susanne Schaeffer

Fotos: Susanne Schaeffer, Sea Dream

## WIE AUF EINER PRIVATYACHT

Die SeaDream I bietet den perfekten Mix aus Chic und Stil, Privatyacht und super Service. Luxus rund um die Uhr.

### SCHIFF

Die SeaDream I ist, ebenso wie ihre baugleiche Schwester SeaDream II, ein Boutique-Schiff der Luxusklasse. Was die Hardware an manchen Stellen an zeitgemäßem Geschmack (Interieur der „Main Lounge“) und Komfort (keine Balkone) vermissen lässt, machen der Service, die Gourmet-Küche und die lockere Atmosphäre an Bord komplett wieder wett. **Bordwährung:** Dollar.

### KABINEN

Die 54 in eleganten Materialien ausgestatteten Außenkabinen (18 m<sup>2</sup>) sowie zwei Suiten (42 und 35 m<sup>2</sup>) verfügen über Massagedusche, Flachbild-TV, CD- und DVD-Spieler, Minibar,



Elegant und wohnlich: die Admiral Suite (35 m<sup>2</sup>) mit separatem Wohn- und Essbereich.

Safe. Toilettenartikel von Bulgari, 24-Stunden-Roomservice, Internetzugang/WLAN (Kosten: YXX Euro). Leider ohne Balkon.

### GASTRONOMIE

Zwei: „Topside Restaurant“ an Deck, „Dining Salon“, beide mit freier Platzwahl und ohne feste Essenszeiten. Getränke inklusive bis auf sehr spezielle Alkoholika



SÜSSE GELÜSTE: Der Chefpâtissier präsentiert seine Desserts.



### SEADREAM I

Schiff	18,9
Kabinen	9,0
Gastronomie	19,4
Service	19,6
Sport & Wellness	8,9
Bordprogramm	8,6
Ausflugangebot	9,6
<b>GESAMT Punkte</b>	<b>94,0</b>
<b>Bordsprache:</b> Englisch	
<b>Passagiere/Crew:</b> 110/89	
<b>Baujahr:</b> 1984/95, 2001 Neugestaltung	
<b>Flagge:</b> Bahamas	
<b>BRZ:</b> 4253	
<b>Länge/Breite:</b> 105 m/15 m	

### FAZIT

Die SeaDream I verspricht ein einzigartiges, sehr relaxtes und intimes Privat-Yachting auf höchstem Niveau in Sachen Service und Kulinarik mit Anläufen kleinerer Häfen und „Overnights“, für das ein internationales Publikum bereit ist, ab 325 Euro pro Tag hinzublättern. Ihrer Position als eines der bestbewerteten Kreuzfahrtschiffe der Welt wird sie absolut gerecht.

### INFO

www.seadream.com

### TOP-ANGEBOT:

ZU DEN HOTSPOTS IM MITTELMEER  
Schiff: Sea Dream I  
Termin: 5. bis 12.5.2012  
Route: ab Monte Carlo, Monaco, St. Tropez (Frankreich), Cassis, Cannes, Calvi (Korsika), Bonifacio, Overnight, Porto Cervo (Sardinien) bis Civitavecchia (Italien)  
Preis: Suite außen ab 2922 Euro/P. (Tagespreis)

und Weine von der Weinkarte. Vier Bars: „Top of the Yacht Bar“, „Piano Bar“, „Pool Bar“, „Main Salon Bar“.

### SERVICE

**5-Sterne-Niveau:** unsichtbar, diskret, gut gelaunt, immer zur Stelle. Möglichst alle Wünsche werden erfüllt. Trinkgelder sind nicht obligatorisch, aber auf freiwilliger Basis.

### SPORT & WELLNESS

Kleines, aber edles Asian Spa mit zertifizierter Thai-Massage (fantastisch, ca. 120 Euro). Kosmetiksalon mit La Prairie-Produkten, die man auch zollfrei erwerben kann. Kleiner Sauna- und Dampfbadbereich, Thalasso. Außenpool, Whirlpool. **Kostenfrei:** Fitnessstudio, Yoga-Kurs. Marina mit zwei Jetskis, Hobie Cat, Wasserski, Banana-Boot, Trampolin-Schwimminsel. Golf Simulator, Mountainbikes, Schnorchelausrüstung.



**Pooldeck:** entspannt entspannen mit einer Hand voll anderen Gästen.

### BORDPROGRAMM

Kino unter Sternen, Bibliothek mit Laptops und Drucker, Casino (Poker, Black Jack), Livemusik und Gesang in der „Piano Bar“, Cocktailpartys, Vorträge auf Transatlantikreisen.

### AUSFLUGSANGEBOT

**Sehr ausgefallen,** wie z. B. Helikopterrundflüge, Kochkurse mit Sterneköchen, dafür aber auch hochpreisig (ab ca. 100 Euro). Immer wieder finden auch Ausflüge auf Einladung der Reederei statt, z. B. geführte Radtouren, Wanderungen, Zodiac-Fahrten. Professionelle Hilfe bei Planung privater Ausflüge (Mietwagen, Eintrittskarten, Tischreservierungen).

### PUBLIKUM

International und mehrsprachig. Sehr offen gegenüber Mitreisenden. Überwiegend Pärchen, kaum Singles. Das Durchschnittsalter liegt bei Mitte 50. So gut wie keine Kinder.

### SHOPPING

Die kleine Boutique hat geschmackvolle, maritime Kleidung mit Reederei-Emblem, Sonnenschutzmittel und Kosmetik.